

EXPONAT DES MONATS

im Stadtarchiv Bozen

Nr. 61 – Jänner 2017:

„Unvergessen“ – der Nachlass Franz Thaler

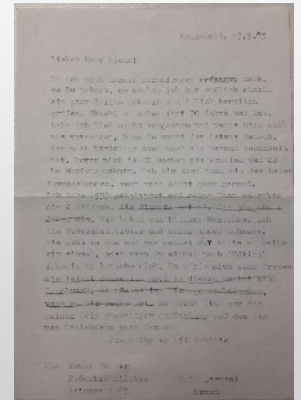
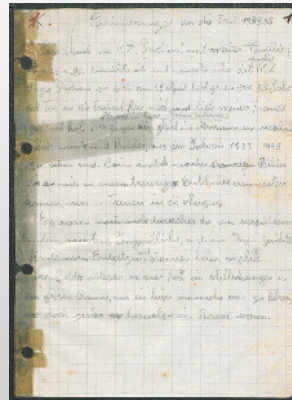
Noch am 5. September 2015 wurde Franz Thaler von Landeshauptmann Arno Kompatscher als Zeitzeuge zur Tagung „Autonomie und Widerstand“ anlässlich des „Tages der Autonomie“ auf Schloss Tirol eingeladen. Etwas mehr als einen Monat später, am 29. Oktober 2015, starb der 90-jährige Sarner, der vielen Südtirolern durch sein Buch „Unvergessen“ bekannt wurde und mit diesem Werk maßgeblich Südtirols Erinnerungskultur an die Zeit des Nationalsozialismus mitbestimmt hat.

1925 im Sarntal als Sohn eines Bauern geboren, entschied sich Thalers Familie während der „Option“ für die Beibehaltung der italienischen Staatsbürgerschaft. Dennoch erhielt Thaler 1944 den Stellungsbefehl zur deutschen Wehrmacht, entzog sich der Einrückung jedoch durch Flucht. Als seiner Familie daraufhin aufgrund der „Fahnenflucht“ die sog. „Sippenhaft“ drohte, stellte sich Thaler und wurde von einem NS-Kriegsgericht zu 10 Jahren Lagerhaft verurteilt.

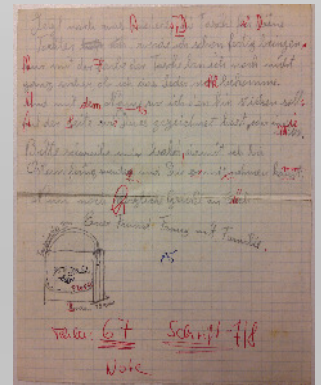
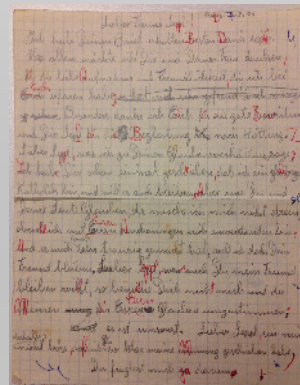
Im Dezember 1944 kam er ins Konzentrationslager Dachau und wurde wenig später in das Flossenbürger Außenlager Hersbruck verlegt. Am 29. April 1945 wurde das Lager von amerikanischen Truppen befreit, Thaler kam aber zunächst noch in ein französisches Gefangenenlager, bevor er im August 1945 ins Sarntal zurückkehren konnte. Hier arbeitete er bis ins hohe Alter als Federkielsticker und begann sich zunehmend in der „Erinnerungsarbeit“ zur NS-Diktatur zu engagieren. Thaler sammelte Artikel und Leserbriefe über die NS-Zeit, begleitete Fahrten in das KZ Dachau und begann selbst, mit Leserbriefen in die sich etablierende Diskussion über die Rolle der als „Deserteure“ Verunglimpften einzugreifen. Ende des Jahres 1988 veröffentlichte er das Buch „Unvergessen“, welches von verschiedenen Verlagen mehrmals nachgedruckt und schließlich auch auf Italienisch und Englisch publiziert wurde.

Mit dem Buch und dank öffentlicher Auftritte wurde Thaler mehr und mehr zur Symbolfigur und zum Zeitzeugen des Widerstandes gegen die NS-Diktatur. 2010 wurde Thaler zum Ehrenbürger der Stadt Bozen ernannt.

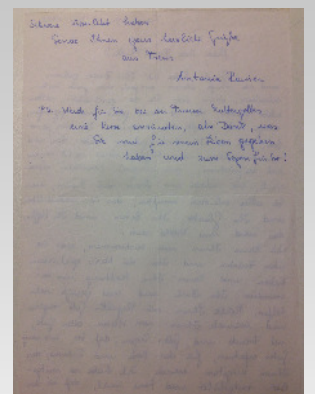
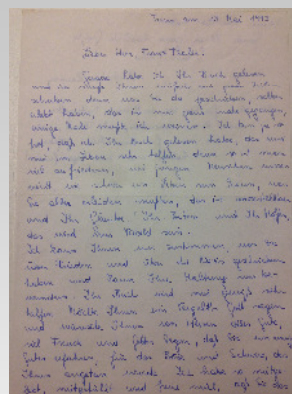
Der Nachlass Franz Thalers wurde von seinen Erben im Jahr 2016 an das Stadtarchiv Bozen übergeben und wird derzeit archiviert und aufbereitet, um ihn der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben einer umfangreichen Sammlung von Zeitungsartikeln über Thaler selbst umfasst der Nachlass auch das digitalisierte Manuskript von „Unvergessen“, einige persönliche Dokumente, per Hand und Maschine geschriebene Briefe Thalers, fast 200 Briefe an Thaler von Weggefährten und Menschen, die von der Geschichte Thalers berührt und ergriffen waren, sowie Fotografien, Film- und Tonaufnahmen und schließlich seine persönliche Handbibliothek und Sammlung von Zeitungsartikeln.



Rechts: Erste Seite des handschriftlichen Manuskripts von „Unvergessen“.
Links: Maschinengeschriebener Brief Thalers an J. Rekla mit Streichungen.



Handgeschriebener Brief Thalers an J. Rekla, mit Korrekturen und Anmerkungen einer weiteren Hand. Rekla eskortierte den Häftling Thaler im Dez. 1944 nach Hall i. Tirol zur weiteren Überführung nach Dachau.



Brief einer Leserin von „Unvergessen“ an Franz Thaler, 1993.

Text: Patrick Gamberoni / Hannes Obermair.

Literatur: Franz Thaler: *Unvergessen. Option, KZ, Kriegsgefangenschaft, Heimkehr. Ein Sarner erzählt*, Bozen 1999.

Abbildungen: Stadtarchiv Bozen, Nachlass Franz Thaler.